

Lübbecke



Tageskalender

RAT UND HILFE

Hospizarbeit Parisozial, Treffpunkt Parität, Bahnhofstraße 29, Telefon 05741/8096202, Entlastende Gespräche und Beratung unter Telefon 05741/8096239; 19 Uhr Neuer Treff bei Ängsten und Depressionen.

Tafel Lübbecke, 9 bis 11 Uhr Lebensmittel-Verteilaktion.

Weißer Ring Außenstelle Minden-Lübbecke, Telefon 0151/55164862, 9 bis 18 Uhr, E-Mail: weisser-ring.minden-luebbecke@t-online.de, Hilfe für Opfer von Gewalttaten.

Runder Tisch Flüchtlingshilfe Lübbecke, Gemeindehaus, Lesingstr. 10, 17:30 Uhr.

BÜCHEREIEN

Mediothek, Altes Rathaus, Am Markt 3, 13 bis 18:30 Uhr geöffnet.

Stadtarchiv, Stadtschule, Wiehenweg 33, 8 bis 11:30 Uhr, Besuch anmelden: Telefon 05741/276411.

KINDER UND JUGENDLICHE

Jugendcafé OTÉ am ZOB, 13 bis 14:30, 15 bis 16:30, 17 bis 18 Uhr.

CVJM Lübbecke, Jugendzentrum am Markt 23, 15 bis 16:30 Uhr, 17 bis 18 Uhr max. 7 Besucher.

Notdienste

APOTHEKEN

Apotheken-Notdienst: Telefon 0800/0022833 (kostenlos) oder mobil 22833 (69 Cent/Minute). www.akwl.de

Dienstag von 9 bis 9 Uhr: Apotheke in Wehden (Stemwede), Stemwederberg-Straße 58, Telefon 05773/1755.

Delphin-Apotheke in Bohmte, Bremer Straße 37b, Telefon 05471/95530.

ÄRZTE

Notdienst-Anrufzentrale, Telefon 116117, kostenlos, 18 bis 8 Uhr, in lebensbedrohlichen Notfallsituationen bitte Telefon 112. Außerdem steht die Rettungsumbulanz im Krankenhaus Rahden bereit.

Kassenärztliche Notfallpraxis: im Inbalance Vitalzentrum in Lübbecke, Strubbergstraße 5, montags, dienstags und donnerstags von 18 bis 22 Uhr, mittwochs und freitags von 13 bis 22 Uhr, samstags, sonntags und feiertags von 8 bis 22 Uhr.

Kinderärzte, Kontakt über den Hausarzt oder ärztlichen Bereitschaftsdienst, Telefon 116117. Ab 20 Uhr ist in Notfällen das Team des Eltern-Kind-Zentrums (ELKI) im Wesling-Klinikum erreichbar, Telefon 0571/7904001.

Augenärzte, Telefon 116117.

Zahnärzte, Telefon 01805/986700 (14 Ct. pro Minute aus dem Festnetz).

Hals-Nasen-Ohrenarzt, Dr. Wrede/Dr. Reineke, Berliner Straße 6-8, 32052 Herford, Telefon 05221/56107. HNO-Klinik in Minden, Telefonnummer 0571/7900, oder Bielefeld, Telefon 0521/5810.

SPD bietet Sprechstunde an

Lübbecke (WB). Unter Berücksichtigung der Hygienevorschriften bietet der SPD-Stadtverband am Samstag, 5. September, von 10.30 bis 12 Uhr im Bürgerbüro an der Bäckerstraße eine Sprechstunde an. Michael Tiemeier, Ortsvorsteher von Alswede und Kandidat für den Kreistag, wird diesmal für die Bürger zur Verfügung stehen.

Eine herausfordernde Zukunft

Synode des Kirchenkreises Lübbecke: Wahlen, Rückschau und Bericht zur Pandemie

Lübbecke (art). Coronabedingt ist in diesen Tagen alles anders. Auch die Sommersynode des Kirchenkreises Lübbecke konnte angesichts der Kontaktbeschränkungen zur Bekämpfung der Pandemie erst am Montagabend stattfinden. Um Hygiene- und Abstandsregelungen strikt einhalten zu können, tagten die mehr als 70 Vertreter aller Gemeinden des Kirchenkreises Lübbecke in der Lübbecke Stadthalle.

Neben den turnusmäßigen Wahlen – vom Synodalvorstand bis hin zu den Ausschüssen – standen der Bericht des Superintendenten sowie die Vorstellung des Flüchtlingsprojekts „Seebücke“ (Bericht folgt) durch Superintendent i.R. Rüdiger Höcker im Mittelpunkt des Abends. Landeskirchenrat Dr. Thomas Heinrich sowie Jürgen Tiemann, Superintendent des benachbarten und befreundeten Kirchenkreises Minden, der altersbedingt zum Ende der Woche sein Amt zur Verfügung stellt, überbrachten Grußworte.

BERICHT DES SUPERINTENDENTEN

In seinem Tätigkeitsbericht rückte Superintendent Dr. Uwe Gryczan die Auswirkungen des Coronavirus auf den Kirchenkreis Lübbecke in den Fokus, zeigte vor allem die Herausforderungen auf, vor welche die Pandemie den Kirchenkreis und alle Organe und Gemeinden gestellt hatte und noch immer stellt.

Gryczan ließ seinen Blick zurückschweifen zum Beginn der Pandemie mit Lockdown und den Verunsicherungen für die Kirche vor Ort. Das Verbot von Gottesdiensten, weiterer kirchlicher Angebote und Feierlichkeiten sowie der Probenarbeit der Chöre mussten im Zuge der Corona-Schutzverordnung auch für die Kirche umgesetzt werden. „Nachdem keine Gottesdienste möglich waren, gab es viele kreative und unkonventionelle Ideen der geistlichen Begleitung. Ein eigener ‚YouTube‘-Kanal, das Glockengeläut und Spielen der Bläser am Sonntag von den Gärten aus sowie die Verteilung von Andachten in Briefkästen waren nur wenige davon.“ Und auch für den seelsorgeischen Beistand bei Trauerfeiern in allerkleinstem Rahmen am Grab fanden sich Lösungen.

Im Rahmen von Lockerungen in der ersten Maihälfte konnten die



Superintendent Dr. Uwe Gryczan stellt die Auswirkungen des Coronavirus auf den Kirchenkreis Lübbecke in den Mittelpunkt seines Berichtes.



Der Wahlmarathon mit offenen und geheimen Abstimmungen bestimmte zum Großteil die Synode des Kirchenkreises Lübbecke in der

ersten Präsenzgottesdienste in reduzierter Form gefeiert werden, was eine große Erleichterung gewesen sei. Die Lockerungen seien ein Lichtblick für die Menschen gewesen, die von Corona am härtesten getroffen worden seien, die Bewohner der Alten- und Seniorenheime. Die synodale Jugendarbeit habe zudem Alternativen für die ausgefallenen Ferienfreizeiten entwickelt. Mit weiteren Lockerungen dürften auch Taufen und Jubiläen im angemessenen Rahmen stattfinden. „Vieles fühlt sich seltsam oder noch fremd an. Doch die Freude, unter Beachtung von Schutzmaßnahmen vor dem Hintergrund der Rückverfolgbarkeit wieder zusammenkommen zu können, überwiegt.“ Doch nach wie vor gelte Vorsicht, dass das Pendel nicht wieder in eine andere Richtung ausschlage.

„Tiefgreifende und weitreichende Entscheidungen, die manchmal hart und unbequem waren, hat Kirche, und somit auch wir als Kirchenkreis Lübbecke, treffen müssen“, ließ Gryczan auch einen kritischen Blick zurück und nach vorn nicht außen vor. Der Kirche werde vorgeworfen, gegen die Beschneidung von Freiheitsrechten nicht entschlossen protestiert zu haben. „Doch ich habe den Eindruck, dass wir in unserer Region immer versucht haben, verantwortlich zu entscheiden und zu handeln, mit notwendiger Vorsicht als Zeichen der Nächstenliebe“, machte Gryczan deutlich. „Wir sollten selbstkritisch auf die zurückliegenden Entscheidungen schauen und daraus Lehren für die Zukunft ziehen.“

Nicht nur die derzeitige Situation, sondern auch die Zukunft halte weitere Herausforderungen bereit. Dazu gehöre neben der Nachholung von aufgeschobenem wie Konfirmationen, Jubiläen und Einführungen auch die Vorbereitung eines neuen Diakonievertrages und die Neustrukturierung der Arbeit in den Kindertagesstätten. Nicht zu vergessen sei die Entwicklung der Kirchensteuer und der damit verbundene finanzielle Handlungsspielraum der Gemeinden. In besonderer Weise nahm Gryczan zudem Bezug auf digitale Angebote. Es sei viel Kreativität und Potenzial erkennbar gewesen. „Das wünsche ich mir auch für die Zukunft.“

Darüber hinaus machte der Superintendent auf die dramatische Situation der ökumenischen Partner auf Sumatra, Sierra Leone

und in Tansania aufmerksam. Sie seien durch Corona in einer schlimmen Situation. Man habe jedoch bereits konkrete Hilfen aus der Region zur Milderung der Not angeschoben. Auch die Flüchtlingsthematik ließ er abschließend nicht außen vor. „Auch da ist Solidarität weiterhin wichtig.“

WAHLEN

Ein Wahlmarathon mit zum Teil geheimer Abstimmung bestimmte zum Großteil die diesjährige Sommersynode, zu der rund 80 Synodale des Kirchenkreises Lübbecke zusammenkamen. Die turnusmäßigen Wahlen des Kreissynodalvorstandes und der Abgeordneten zur Landessynode standen ebenso auf der Tagesordnung wie die Wahl der Mitglieder für die einzelnen Ausschüsse. In die Vorstandsetage wiedergewählt wur-

den neben Assessorin Barbara Fischer (Gehlenbeck), Scriba Roland Mettenbrink (Preußisch Ströhen), Inge Sauerbrey (Espelkamp), Dr. Ulrike Schäfer (Lübbecke) und Jörg Halstenberg (Schnathorst). Neu hinzu kamen Arnold Konow (Dieelingen) und Jens-Hermann Kleine (Rahden) anstelle von Jutta Hovemeier und Ingrid Hölscher, die beide nicht wieder kandidierten.

„Alle Regionen unseres Kirchenkreises sind somit wieder einmal ausgewogen vertreten“, resümierte Superintendent Gryczan und Sigrid Mettenbrink, die den Nominierungsausschuss leitete. Die vielschichtigen Motivationen der Kandidaten zur Mitarbeit in den Gremien lassen auch weiterhin ein buntes und kreatives Leben in den Gemeinden erwarten und verfolgen ein Ziel: Kirche weiterhin von unten aufzubauen.



Der neu gewählte Synodalvorstand mit (von links) Jörg Halstenberg, Arnold Konow, Dr. Uwe Gryczan, Roland Mettenbrink, Jutta Hovemeier (aus-

scheidend), Jens Hermann Kleine, Inge Sauerbrey, Barbara Fischer und Ingrid Hölscher (ausscheidend). Es fehlt Dr. Ulrike Schäfer.

Noch große Chancen auf Ausbildungsplatz

Stellen werden noch bis zum 31. Januar 2021 besetzt – auch Langzeitpraktikum möglich

Minden/Lübbecke (WB). „Die Türen zur dualen Ausbildung sind noch offen“, sagt die Agentur für Arbeit Herford, die auch für den Kreis Minden-Lübbecke zuständig ist. Einstiegsmöglichkeiten zur Ausbildung gebe es auch jetzt noch.

Am 1. August beginnt in der Regel das neue Ausbildungsjahr. In diesem Jahr verzögert sich aufgrund der Corona-Pandemie jedoch in manchen Betrieben auch der Ausbildungsstart. Viele Unternehmen im Kreis Minden-Lübbecke suchen noch Auszubildende, so die Arbeitsagentur. Die Chancen für dieses Jahr, noch einen

Ausbildungsplatz zu finden, seien groß.

Die vergangenen Monate waren von der Corona-Pandemie geprägt. Aufgrund diverser Einschränkungen konnten sich viele Unternehmen lange nicht so intensiv wie sonst üblich mit dem Thema Personalrekrutierung auseinandersetzen. Die Folge: „Bei vielen hat sich der Bewerbungsprozess nach hinten verschoben. Natürlich gibt es auch in diesem Jahr zahlreiche Ausbildungen, die zum 1. August begonnen haben. Man beobachtet aber eben auch: Es ist noch viel Bewegung auf dem Markt, Stellen werden noch be-

setzt“, sagt Günter Leßmann, Teamleiter der Berufsberatung der Agentur für Arbeit im Kreis Minden-Lübbecke.

Gerade hat der Ausbildungskonsens des Landes Nordrhein-Westfalen beschlossen, Betriebe dahingehend zu beraten, Ausbildungsstarts bis zum 31. Januar 2021 zu ermöglichen. Auch die Berufskollegs im Land sind angehalten, bei späten Ausbildungsstarts entsprechend zu unterstützen.

Der 31. Januar ist unter normalen Umständen ein später Termin – aber in diesem Jahr ist nur wenig normal. Günter Leßmann: „Wir haben im Kreis Minden-Lüb-

becke, Stand Ende Juli, noch 724 offene Ausbildungsstellen. Möglichst viele davon möchten wir noch besetzen.“

Aber auch für Jugendliche, die noch keinen Ausbildungsplatz finden können oder einen Beruf vielleicht erstmal kennen lernen möchten, gibt es eine Möglichkeit: Die Einstiegsqualifizierung (EQ). Die EQ ist ein Langzeitpraktikum bei einem Betrieb, mit einer typischen Dauer von sechs bis zwölf Monaten. Ziel ist die Übernahme in ein Ausstellungsverhältnis beim gleichen Betrieb. Günter Leßmann beschreibt die Vorteile: „Jugendliche lernen den Beruf und den

Arbeitgeber schon einmal kennen, verdienen dabei – gefördert durch die Agentur für Arbeit – schon etwas Geld und können im Anschluss unter Umständen sogar ihre Ausbildung verkürzen.“

Zur Ausbildung, zur EQ und auch zu anderen Möglichkeiten zum Berufseinstieg berät die Berufsberatung Minden-Lübbecke. Da momentan kein freier Zugang möglich ist, können sich interessierte Jugendliche unter der Telefonnummer 0571/8867890 direkt an die Berufsberatung wenden und einen – gegebenenfalls telefonischen – Beratungstermin vereinbaren.